

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Zahl der Lehrstunden.

Lehrgegenstände	VI	V	IVa	IVb	UIIIa	UIIIb	OIIIa	OIIIb	UIIa	UIIb	OII	UI	OI	Zus.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3 ₁₎ 4 ₂₎	3 ₁₎ 3 ₂₎	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	36
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	99
Griechisch	—	—	—	—	6*	6	6	6	6	6	6	6	6	48
Französisch	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	31
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	25
Erdkunde	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	14
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	48
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Schreiben	2	2	(1)						—	—	—	—	—	4+(1)
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	(2 wahlfrei)				14+(2)	
zusammen	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	372+(3)
Turnen	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	24
Singen	2	2	1	1	3 Chorstunden						—	—	9	
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6

* Für die vom griechischen Unterricht befreiten Schüler fand folgender Ersatzunterricht statt:
3 Englisch, 2 Französisch, 1 Rechnen, zus. 6 St.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1901.

Lehrer	Ordinariate	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	V	VI	Stunden- zahl	
1. Dr. Arnoldt, Dir.	O I	6 Grch.	2 Horaz	2 Homer											10	
2. Reuter, Prof.	U I		6 Grch.						2 Dtsch. 3 Gsch. u. Erdk.		3 Dtsch. 4 Gsch. u. Erdk.				18	
3. Dr. Eichler, Prof.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18 u. 3 Turn. in I	
4. Möller, Prof.		3 Franz. (2 Engl)		3 Franz. (3 Engl)		3 Franz.		2 Franz.		2 Franz.		4 Franz.			21	
5. Dr. Vollbrecht, Prof.	O II	7 Latein		7 Latein 4 Grch.			2 Rel.								20	
6. Dr. Clausen, Prof.	O IIIb					6 Grch.		2 Dtsch. 8 Latein 3 Gsch. u. Erdk.		3 Gsch. u. Erdk.					22	
7. Dr. Godt, Prof.	U IIIb		3 Gsch.	3 Gsch.			6 Grch.			2 Dtsch. 8 Latein					22	
8. Begemann, Prof.	U IIa		5 Latein		2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch.										16 u. 6 Turn. I, O II u. U II	
9. Dr. Höffler, Prof.	U IIb			3 Dtsch.		2 Rel. 7 Latein	2 Rel.			2 Rel. 6 Griech.					22	
10. Homfeld, Prof.				4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math. 2 Natb.				22	
11. Berghoff, Oberl.	VI											2 Rel. 2 Zchn.	3 Dtsch. 2 Erdk. 2 Schrb. 2 Zchn.	3 Rel. 4 Dtsch. 2 Erdk. 2 Natb. 2 Schrb.	26 u. 1 Schr. in IV u. III	
12. Dr. Wachholtz, Oberl.	O IIIa	3 Gsch.			7 Latein 3 Gsch. u. Erdk.		6 Grch. 3 Gsch. u. Erdk.								22	
13. Behrens, Oberl.	U IIIa		3 Franz. (2 Engl)		3 Franz.		2 Franz.		8 Latein		4 Franz.				22	
14. Dr. Puls, Oberl.		2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel.					2 Rel. 3 Engl. (Ersatz) 2 Franz. (Ersatz)		3 Rel.				21	
15. Lippelt, Oberl.					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math. 2 Natb.	2 Natb.			24	
16. Holst, Oberl.	IVa				3 Gsch. u. Erdk.				2 Franz.		8 Latein	2 Erdk.			15 u. 9 Turn. in O III, U III u. IV	
17. Göring, Oberl.	IVb					3 Dtsch.					3 Dtsch. 8 Latein 2 Gsch.			8 Latein	24	
18. Dr. Clausen, Wissensch. Hilfsl.	V	(2 Hebr.)	(2 Hebr.)				2 Dtsch. 8 Latein						2 Rel. 8 Latein		24	
19. Kummer, Zeichenl.		(2 Zeichnen)					2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.			4 Rechn.	4 Rechn.	21 u. 6 Turn. in V u. VI
20. Hepple, Gesangl.		3 Chorsingen									1 Sing.	1 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	9	

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1901/02.

Lehrer	Ordinariate	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	V	VI	Stunden-zahl	
1. Dr. Arnoldt, Dir.	O I	6 Grch.	2 Horaz 6 Grch.												14	
2. Dr. Eichler, Prof.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18 u. 3 Turn. in I	
3. Möller, Prof.		3 Franz. (2 Engl)		3 Franz. (2 Engl)		3 Franz.		2 Franz.		2 Franz.		4 Franz.			21	
4. Dr. Vollbrecht, Prof.	O II	7 Latein		7 Latein 6 Grch.			2 Rel.								22	
5. Dr. Clausen, Prof.	O IIIb					6 Grch.		2 Dtsch. 8 Latein 3 Gsch. u. Erdk.		3 Gsch. u. Erdk.	2 Erdk.				24	
6. Dr. Godt, Prof.	U IIIb		3 Gsch.	3 Gsch.				6 Grch.		2 Dtsch. 8 Latein	2 Gsch.				24	
7. Begemann, Prof.	U IIa		5 Latein		2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch.				3 Gsch. u. Erdk.						19 u. 6 Turn. in O II u. U II	
8. Dr. Höffler, Prof.	U IIb			3 Dtsch.		2 Rel. 7 Latein		2 Rel.		2 Rel. 6 Griech.					22	
9. Homfeld, Prof.					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math. 2 Natb.				22	
10. Berghoff, Oberl.	VI											2 Rel. 2 Zchn.	5 Dtsch. 2 Erdk. 2 Schr. 2 Zchn.	3 Rel. 4 Dtsch. 2 Erdk. 2 Natb. 2 Schr.	26 u. 1 Schr. in IV u. III	
11. Dr. Wachholtz, Oberl.	O IIIa	3 Gsch.			7 Latein 3 Gsch. u. Erdk.		6 Grch. 3 Gsch. u. Erdk.								22	
12. Behrens, Oberl.	U IIIa		3 Franz. (2 Engl)		3 Franz.		2 Franz.		2 Dtsch. 8 Latein		4 Franz.				24	
13. Dr. Puls, Oberl.	U I	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel.					2 Rel. 3 Engl. (Ersatz) 2 Franz. (Ersatz)		2 Rel.				21	
14. Lippelt, Oberl.					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math. 2 Natb.	2 Natb.			24	
15. Holst, Oberl.	IVa				3 Gsch. u. Erdk.				2 Franz.		3 Dtsch. 8 Latein	2 Erdk.			18 u. 9 Turn. in O III, U III u. IV	
16. Göring, Oberl.	IVb					3 Dtsch.						3 Dtsch. 8 Latein 2 Gsch.		8 Latein	24	
17. Dr. Fürsen, Wissensch. Hilfsl.	V	(2 Hebr.)		(2 Hebr.)			2 Dtsch. 8 Latein						2 Rel. 8 Latein		24	
18. Kummer, Zeichenl.		(2 Zeichnen)						2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	4 Rechn.	4 Rechn.	21 u. 6 Turn. in V u. VI
19. Hepple, Gesangl.		3 Chorsingen										1 Sing.	1 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	9

3. Übersicht über die erledigten Lehrabschnitte.

(Die Verteilung der Ordinariate und der einzelnen Unterrichtsfächer unter die Lehrer ergibt die vorstehende Lehrertabelle.)

Ober-Prima.

Religion: S. Kirchengeschichte. W. Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsbургische Konfession. — **Deutsch:** S. Auswahl aus der Hamburgischen Dramaturgie. Emilia Galotti. Shakespeares Macbeth. W. Braut von Messina. Tasso. Prosaisches von Goethe und Schiller. Einiges aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Aufsätze: 1. Wie fasst Schiller seinen Beruf als Dichter auf? — 2. Verführen die Hexen Macbeth zum Verbrechen? [Klassenaufsatz.] — 3. Wird die Dramatik mit Recht für die höchste Kunstgattung gehalten? — 4. Wodurch ward es möglich, dass Brandenburg-Preussen in Deutschland die Stellung einer Grossmacht errang? — 5. Was versteht Lessing unter dem Begriff „Genie“? — 6. a) Haben diejenigen Kunstrichter recht, welche Shakespeares Lady Macbeth der Klasse der abgefeynten Bösewichter zuweisen? — b) Welchen Ausblick in die Zukunft gestattet uns der Schluss des Goetheschen Tasso? [Klassenaufsatz]. — 7. Leonore von Este, ein Vorbild weiblicher Bildung. (Nach Goethes Torquato Tasso). — 8. Trägt Beatrice Schuld an ihrem Schicksal? (Nach Schillers Braut von Messina). — Themata für die Reifeprüfung: 1) Antonios Benehmen Tasso gegenüber. (Nach Goethes Torquato Tasso). [Michaelis 1901]. 2) Das Tragische in dem Schicksal der Lessingschen Emilia Galotti. [Ostern 1902]. **Lateinisch:** S. Cic. Tusc. I und V, Auswahl. W. Tac. Annal. I—III, Auswahl. Liv. IX und X. Horat. Carmina (bes. IV). Satiren und Episteln in sachlicher Gruppierung. Grammatische Wiederholungen. Phraseologie. Synonymik. Stilistik. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Griechisch:** S. Plato, Protagoras. Ilias XIII—XVIII. W. Thucyd. VII, Auswahl. Ilias XIX—XXIV. Sophocles, Philoctet. Schriftliche Übersetzungen. — **Hebräisch:** Lektüre aus I. Sam. Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Vierwöchentliche Extemporalien. — **Französisch:** S. Taine, L'ancien régime. W. Molière, Les femmes savantes. Sprechübungen. — **Englisch:** S. Longfellow, Evangeline. W. Macaulay, History of England I, 1. — **Geschichte und Erdkunde:** Neuere Zeit seit 1648. Zusammenfassende Wiederholungen aus der alten und der deutschen Geschichte. Wiederholung der Länderkunde Europas außer Deutschland. Kartenskizzen. Einiges vom Weltverkehr. — **Mathematik:** Zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Binomischer Lehrsatz. Kegelschnitte. Schriftliche Klassenübungen und Hausarbeiten. — Aufgaben für die Reifeprüfung: a) Michaelis 1901: Ein Parallelogramm zu zeichnen, dessen Mittelpunkt gegeben ist und dessen Gegenecken bezw. auf zwei Kreisbögen und zwei Geraden liegen. — Durch einen Punkt des Grundkreises eines Kegels, dessen Öffnungswinkel = 90° und dessen Radius = 10 cm, wird eine Ebene gelegt, welche mit der Seite des Kegels einen Neigungswinkel von 30° bildet. In welchem Verhältnis wird der Körper durch den oberen Schnitt geteilt? — Auf ein Glasprisma vom Brechungswinkel 30° fällt ein homogener Lichtstrahl unter $40^\circ 20'$ und erleidet eine Gesamt- ablenkung von $50^\circ 35'$. Wie gross ist der Brechungsexponent des Glases? — Von zwei Häusern, welche jemand kaufte, brachte das eine jährlich 2400 M. Miete, das andere, um 6000 M. billigere, verzinst sich um $\frac{3}{4}\%$ geringer und brachte jährlich 615 M. weniger ein. Wie hoch waren die Kaufpreise? Wie hoch verzinsten sich beide Häuser? — b) Ostern 1902: Ein Dreieck aus einer Seite b , der Mittellinie m , b und dem Winkel, welchen eine andere Seite mit der zugehörigen Mittellinie bildet, zu zeichnen. — Ein kreisförmiger Rundbau erscheint von einem Punkte in seiner Basisebene unter dem Schwinkel $47^\circ 9' 22''$; geht man in der Richtung des kürzesten Abstandes 30 m weiter weg, so wird der Schwinkel $27^\circ 46' 23''$. Welchen Durchmesser hat das Gebäude? — Über einem gleichseitigen Dreieck sei eine gerade Pyramide errichtet, deren Höhe gleich der Basishöhe ist. Wie gross ist die Neigung der Seitenkanten und Seitenflächen zur Grundfläche; wie gross ist die Oberfläche und das Volumen? — Von einem gleichschenkligen Trapez kennt man den Inhalt $J = 120$, die Seite $s = 10$ und die Diagonale $d = 17$. Wie gross sind die parallelen Seiten? — **Naturwissenschaften:** Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Unter-Prima.

Religion: S. Jakobusbrief. 1. Petrusbrief. Leichtere Paulinische Briefe. W. Johannes-Evangelium. — **Deutsch:** S. Auswahl aus Laokoon. Egmont. W. Auswahl aus Goethes Italienischer Reise. Iphigenie. Ausgewählte Klopstocksche Oden. Aufsätze: 1. Hat Herodot recht, wenn er besonders den Athenern den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? 2. Wie widerlegt Lessing in seinem Laokoon die Ansichten des englischen und des französischen Kunstrichters? 3. Der Rhein, Deutschlands Strom. — 4. Oraniens Unterredung mit Egmont. (Nach Goethes Egmont). [Klassenaufsatz]. — 5. Heinrich von Kleists Prinz von Homburg, eine Verherrlichung der preussischen Disciplin. — 6. In welchen Punkten zeigt sich in Goethes Iphigenie auf Tauris christliche Weltanschauung? — 7. Klopstocks Ode „Der Kamin“, verglichen mit der zweiten Horazischen Epode. — 8. Mit welchen Gründen weist Iphigenie die Werbung des Thoas ab? (Nach Goethes Iphigenie auf Tauris). [Klassenaufsatz]. — **Lateinisch:** S. Tacitus, Germania. Cic. in Verrem IV. W. Auswahl aus Livius XXVIII—XXX und der 4. Dekade. Auswahl aus Ciceros Briefen. Horat. Carm. I—III. Grammatische Wiederholungen. Synonymik. Stilistik. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Griechisch:** S. Plato, Apologie und Kriton. Ilias I—VI. W. Demosthenes, Olynthische Reden. Ilias VII—XII. Sophocles, Antigone. Schriftliche Übersetzungen. **Hebräisch:** Lektüre nach Hollenberg: Prosastücke und Psalmen. Das gesamte Verb. Vierwöchentliche Extemporalien. — **Französisch:** S. Daudet, Tartarin de Tarascon. W. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen. — **Englisch:** S. Goldwin Smith, A trip to England. W. Marryat, The three cutters. — **Geschichte und Erdkunde:** Das Mittelalter und die Zeit bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Wiederholung der Landeskunde Deutschlands. Kartenskizzen. Einiges aus der Völkerkunde. — **Mathematik:** Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie. Stereometrie. Schriftliche Klassenübungen und Hausarbeiten. **Naturwissenschaften:** Mechanik. Wellenlehre. Akustik.

Ober-Sekunda.

Religion: Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung neuest. Stellen über altchristliches Gemeindeleben. Missionsgeschichtliche Betrachtungen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. — **Deutsch:** Erste Blüteperiode. Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen. Höfische Lyrik mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Maria Stuart. Götz von Berlichingen. Prosalektüre aus Schillers geschichtlichen Schriften. Vorträge der Schüler. Übungen im Finden der Disposition und im Disponieren. Aufsätze: 1. „Vis consilii expers mole ruit sua“, nachgewiesen am Schicksal des Polyphem. — 2. Wie schildert uns das Nibelungenlied die verschiedenen Hauptcharaktere in der Scene von Siegfrieds Tod? — 3. Gudrun und Nausikaa am Meeresstrande. — 4. Was verdankt Athen seiner Seemacht? [Klassenaufsatz]. — 5. Der Einfluss der Not auf den Menschen, erwiesen an den Sprichwörtern: „Not bricht Eisen“, „Not macht erfinderisch“, „Not lehrt beten“. — 6. Was erfahren wir aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide über das äussere Leben des Dichters und seine Stellung zu Kaiser und Papst? — 7. Die Frauengestalten in Goethes „Götz“. — 8. Welche Hemmnisse stellen sich bereits im I. Aufzuge der Maria Stuart der Vollstreckung des Todesurteils entgegen? [Klassenaufsatz]. — **Lateinisch:** S. Livius XXIII—XXVII, Auswahl. Verg. Aen. IV—VII, Auswahl. W. Cic. Cato maior; pro Archia. Verg. Aen. VIII—XII, Auswahl. Grammatische Wiederholungen. Schwierigere Syntaxregeln; stilistische Belehrungen. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Griechisch:** S. Herodot VIII und IX, Auswahl. Hom. Od. I—VIII, Auswahl. W. Xen. Mem. I—II; Hell. V—VII, Auswahl. Hom. Od. XIII—XXIV, Auswahl. Syntax der Tempora und Modi; Lehre vom Infinitiv und Partizip. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Hebräisch:** Regelmäßige Formenlehre. Mündliches Übersetzen

nach Hollenberg. Leseübungen. Dreiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien. — **Französisch**: S. Mignet, Histoire de la terreur. W. Lanfrey, Campagne de 1809. Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Sprechübungen. — **Englisch**: Scott, Tales of a Grandfather. — **Geschichte und Erdkunde**: Alte Geschichte. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Wiederholung der Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde. — **Mathematik**: Gleichungen. Harmonische Punkte und Strahlen. Trigonometrische Berechnung des allgemeinen Dreiecks. Schriftliche Klassenübungen und Hausarbeiten. — **Naturwissenschaften**: Wärme. Meteorologie. Magnetismus. Elektrizität.

Unter-Sekunda.

Religion: Ausgew. Stellen der prophet. und poet. Bücher des A. Test. Markus-Evangelium. Wiederholung des Katechismus, der Lieder, Sprüche und Psalmen. — **Deutsch**: S. Hermann und Dorothea. Gedichte von Schiller. W. Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Prosalektüre aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen. — **Lateinisch**: S. Cic. in Catil. I—III. Ovid Met. VIII—XV, Auswahl und Fasten, Auswahl. W. Liv. XXII, Auswahl. Verg. Aen. I—III, Auswahl. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch**: Xen. Anab. III—VI, Auswahl. Hellen. I—III. Hom. Od. IX—XII. Syntax des Nomens und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage. — **Französisch**: a) Michaud, Siége d'Antioche. b) Souvestre, Au coin du feu. Syntaktische Hauptgesetze. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Deute Geschichte seit 1740. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte bis 1740. — **Erdkunde**: Europa außer Deutschland. Kartenskizzen. Elementare mathematische Erdkunde. — **Mathematik**: Gleichungen. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Kreisrechnungen. Regelmäßige Vielecke. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: Chemie. Mineralogie. Magnetismus. Elektrizität. Optik. Akustik.

Ober-Tertia.

Religion: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder nach Kanon. Hauptereignisse der Reformation im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — **Deutsch**: Poetische und prosaische Lesestücke. Glocke. Tell. Aufsätze alle 4 Wochen. — **Lateinisch**: Caes. b. G. IV—VII. Ovid Met., Auswahl. Verbalsyntax. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch**: Xen. Anab. I und II. Verba auf μ und anomala. Präpositionen. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage. — **Französisch**: Lektüre aus dem Übungsbuch. Unregelmäßige Verben mit Beschränkung. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Deutsche Geschichte der Neuzeit bis 1740. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters. — **Erdkunde**: Deutschland. Kartenskizzen. — **Mathematik**: Anfänge von den Potenzen. Gleichungen ersten Grades. Kreislehre. Flächenberechnung. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: S. Bau des menschlichen Körpers. W. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — **Zeichnen**: Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Übung im Schattieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Unter-Tertia.

Religion: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, auch von Psalmen. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. 4. und 5. Hauptstück. Lieder, Sprüche und Psalmen nach Kanon. — **Deutsch:** Balladen von Schiller und Uhland. Poetische und prosaische Lesestücke. Aufsätze alle 4 Wochen — **Lateinisch:** Caes. b. G. I—III. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptsachen der Verbalsyntax. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch:** Regelmäßige Formenlehre bis zu den verb. liq. einschließlich. Lektüre aus dem Übungsbuch. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage. — **Französisch:** Lese- und Sprechübungen an der Hand des Übungsbuchs. Pronomina. Ergänzung der regelmäßigen Konjugation. Schriftliche Übungen. — **Geschichte:** Deutsche Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der alten Geschichte; Überblick über die römische Kaisergeschichte. — **Erdkunde:** Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — **Mathematik:** Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Sätze für Parallelogramme. Kreislehre. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften:** Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Auswärtige Nutzpflanzen. S. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems. Über den Bau der Pflanzen und über Pflanzenkrankheiten. W. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — **Zeichnen:** Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Skizzieren aus dem Gedächtnis. — **Ersatzunterricht: Englisch:** Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache, Kap. 1—24. — **Französisch:** Kron, Le petit Parisien, Auswahl. Zahlwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. — **Rechnen:** Wiederholung und eingehendere Behandlung der Zins-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Diskontberechnung. Terminrechnung. Berechnung der Zinsen durch die Zinszahlen-Einführung in die einfachsten Verhältnisse der Wechsel- und Effektenrechnung.

Quarta.

Religion: Einteilung der Bibel. Reihenfolge der Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Einprägung des 3. mit Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon; Wiederholung der gelernten. — **Deutsch:** Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Poetische und prosaische Lesestücke. Rechtschreibübungen und schriftliche Nacherzählungen. — **Lateinisch:** Cornelius Nepos. Ausgewähltes aus der Kasuslehre. Aussage-, Begehrungs-, Fragesatz in Abhängigkeit. Wöchentliche Arbeiten. — **Französisch:** Lese- und Sprechübungen an der Hand des Übungsbuchs. Indikativ von avoir, être und den Verben auf er. Artikel. Grund- und Ordnungszahlen. Adverbium. Steigerung. Schriftliche Übungen. — **Geschichte:** Griechische Geschichte von Solon bis Alexander; römische Geschichte von Pyrrhus bis Augustus. — **Erdkunde:** Europa außer Deutschland. Kartenskizzen. — **Mathematik und Rechnen:** Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften:** S. Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Einführung in das natürliche System der Blütenpflanzen. W. Gliedertiere, besonders Insekten. — **Zeichnen:** Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Übung im Gebrauch der Farben.

Quinta.

Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstücks, Einprägung des 2. mit Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon;

Wiederholung der gelernten. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten. Poetische und prosaische Lesestücke. Wöchentliche Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, zuletzt kleine Aufsätze. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. — **Lateinisch**: Unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen. Einige syntaktische Regeln (besonders acc. c. inf., part. coni., abl. abs., Konstruktion der Städtenamen). Übersetzung lateinischer und deutscher Stücke. Wöchentliche Arbeiten. — **Erdkunde**: Deutschland. — **Rechnen**: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Wöchentliche Arbeiten. — **Naturwissenschaften**: S. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. — **Zeichnen**: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. — **Schreiben**: Deutsche und lateinische Schrift nach dem Normalalphabet.

Sexta.

Religion: Biblische Geschichten des Alten Testaments. 1. Hauptstück mit, 3. ohne Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**: Der einfache Satz. Starke und schwache Flexion. Poetische und prosaische Lesestücke. Rechtschreibeübungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — **Lateinisch**: Regelmäßige Formenlehre. Vokabellernen. Einige elementare syntaktische Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., die gebräuchlichsten Konjunktionen). Wöchentliche Arbeiten. — **Erdkunde**: Grundbegriffe. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Übersicht über die Erdoberfläche. — **Rechnen**: Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wöchentliche Arbeiten. — **Naturwissenschaften**: S. Beschreibung von Blütenpflanzen. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — **Schreiben**: Deutsche und lateinische Schrift nach dem Normalalphabet.

Von der Teilnahme am **Religionsunterrichte** war keiner der evangelischen Schüler befreit.

Am fakultativen **Zeichenunterrichte** fand bei dem Mangel eines Zeichensaales Beteiligung nicht statt. — An der außerordentlichen **Schreibstunde** in IV und III nahmen im Sommer 9, im Winter 10 Schüler teil.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 378, im W. 370 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	S. 36	W. 33	S. 2	W. 4
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	S. 36	W. 33	S. 2	W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	9,5 %	9,1 %	0,5 %	1,08 %

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur größten 61 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich

insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Professor Dr. Eichler (I), Professor Begemann (O II und U II), Oberlehrer Holst (O III, U III und IV), technischer Lehrer Kummer (V und VI).

Da ein Turnplatz fehlt, ist der Turnunterricht auf die der Anstalt gehörige, auf dem Schulgrundstück gelegene Turnhalle angewiesen.

Zu Turnspielen wurde im Sommer der Spielplatz an der Allee benutzt.

Unterricht im Schwimmen wurde nicht erteilt.

Verzeichnis

der Lehr- und Übungsbücher für das Schuljahr 1902/1903.

Religion. In VI und V: Preuß, Biblische Geschichten, Bon, Königsberg, geb. M. 1,05.

Deutsch. In VI bis I: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Weidmann, Berlin, cart. M. 0,15. — In VI: Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands, Thienemann, Gotha, Teil I, geb. M. 1,80. — In V: Teil II, geb. M. 2. — In IV bis U II: Teil III, Ausgabe B, geb. M. 3. — In IV und U III: Teil IV, Ausgabe B, geb. M. 1,80. — In O III und U II: Teil V, Ausgabe B, geb. M. 2,40.

Lateinisch. In VI bis I: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, neu bearbeitet von Seyffert und Fries, Weidmann, Berlin, geb. M. 2,50. — In VI: Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Neue Ausgabe, besorgt von Müller, Teubner, Leipzig, Teil I, Ausgabe B, geb. M. 1,60. In V: Teil II, Ausgabe B, geb. M. 2. — In IV: Teil III, Ausgabe B, geb. M. 2,40. — In III: Teil IV, geb. M. 2,20. — In O II und I: Teil V, geb. M. 3. — In U II: Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, Teil III, Weidmann, Berlin, geb. M. 2,40.

Griechisch. In III bis I: von Bamberg, Griechische Schulgrammatik, Teil I und II, Springer, Berlin, M. 2,40. — In U III: Wesener, Griechisches Elementarbuch, Teil I, neue Ausgabe nach den Bestimmungen der preußischen Lehrpläne vom Jahre 1901, Teubner, Leipzig, geb. M. 1,60. — In O III: Teil II, geb. M. 1,60. — In U II: Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische, erweitert von v. Bamberg, Teil II, Springer, Berlin, geb. M. 2,30.

Französisch. In IV und U III: Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch, Herbig, Berlin, Ausgabe B, geb. M. 2,10. — In O III: Übungsbuch, Ausgabe B, geb. M. 2,40. — In O III und U II: Sprachlehre, geb. M. 1,30. — Im Ersatzunterricht in III: Kron, Le Petit Parisien, Bielefeld, Karlsruhe, geb. M. 2,40.

Englisch. Im Ersatzunterricht in U III: Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Gesenius, Halle, geb. M. 2,40. — In O III: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Gesenius, Halle, geb. M. 3,20. — In O II: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, Haude-Spener, Berlin, geb. M. 2.

Hebräisch. In O II und I: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, bearbeitet von Budde, Weidmann, Berlin, geb. M. 3.

Geschichte. In IV und U III: Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte, Kunze, Wiesbaden, geb. M. 1,40. — In III und II: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, neu durcharbeitete Auflage (von Derichsweiler 1899), Kunze, Wiesbaden, geb. M. 2,10. — In O II und I: Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch für

die oberen Klassen der Gymnasien, Kunze, Wiesbaden, Teil I, geb. \mathcal{M} 2,30. — In I: Teil II, geb. \mathcal{M} 1,80 und Teil III, geb. \mathcal{M} 1,90. — In IV bis I: Putzger, Historischer Schulatlas, bearbeitet von Baldamus und Schwabe, Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig (25. Auflage), geb. \mathcal{M} 3.

Erdkunde. In V bis I: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, herausgegeben von Wolkenhauer, Waisenhaus, Halle, geb. \mathcal{M} 1,20. — In VI und V: Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe, Wagner und Debes, Leipzig, cart. \mathcal{M} 1,50. — In IV bis I: Zeichenatlas, I, \mathcal{M} 0,25, II, \mathcal{M} 0,45, III, \mathcal{M} 0,50 und Schulatlas für die Oberklassen, geb. \mathcal{M} 5.

Rechnen und Mathematik. In VI bis IV: Harms und Kallius, Rechenbuch, Stalling, Oldenburg, geb. \mathcal{M} 2,70. — In IV bis U II: Reidt, Planimetrie, Grote, Berlin, geb. \mathcal{M} 2,25. — In U II: Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie, \mathcal{M} 0,30. — In O II und I: Trigonometrie, geb. \mathcal{M} 1,40. — In I: Stereometrie, geb. \mathcal{M} 1,60. — In III bis I: Bardey, Elementararithmetik, Teubner, Leipzig, geb. \mathcal{M} 3,20. — In U II bis I: August, Logarithmische und trigonometrische Tafeln, Veit, Leipzig, \mathcal{M} 1,60.

Naturwissenschaften. In VI und V: Vogel und Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Winkelmann, Berlin, Heft I, \mathcal{M} 1,80. — In IV und U III: Heft II, \mathcal{M} 1,40. — In VI und V: Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I, \mathcal{M} 1,40. — In IV und U III: Heft II, \mathcal{M} 1,40. — In O III: Heft III, \mathcal{M} 1,20. — In O III und U II: Koppe, Anfangsgründe der Physik mit Einschluß der Chemie und mathematischen Geographie, Ausgabe B, Baedeker, Essen, Teil I, geb. \mathcal{M} 2,20. — In O II und I: Teil II, geb. \mathcal{M} 4,80.

Singen. In VI und V: Damm, Liederbuch, Steingräber, Leipzig, geb. \mathcal{M} 0,45 und Kotzolt, Gesangschule, Bahn, Berlin, geb. \mathcal{M} 1,40.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

1901. 6. März. Ministerial-Erlaß vom 26. Februar 1901:

Nachdem die im Jahre 1892 eingeführte „Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen“ in Fortfall gekommen ist, erscheint es zweckmässig, diejenigen Bestimmungen übersichtlich zusammenzustellen, die zu beachten sind, wenn es sich um Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten handelt.

I. Diese Befähigung wird bei den als Gymnasien, Realgymnasien oder Oberrealschulen anerkannten öffentlichen Lehranstalten mit neunjähriger Lehrdauer nach § 90, 2a der deutschen Wehrordnung durch den einjährigen erfolgreichen Besuch der zweiten Klasse dargelegt.

1. a. Die Forderung des einjährigen Besuches der Sekunda ist auch dann für erfüllt zu erachten, wenn er sich auf zwei gleichartige Anstalten verteilt, unter der Voraussetzung, dass der Wechsel der Anstalt nicht durch disciplinäre Anlässe, wie z. B. Verweisung oder Vermeidung einer Schulstrafe, sondern durch Wohnungsveränderung, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers oder andere den Verdacht ungerechtfertigter Willkür ausschliessende Gründe bedingt war. Als gleichartige Anstalten gelten in dieser Hinsicht öffentliche Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen, so zwar, dass der als

Voraussetzung für die Gewährung des Befähigungszeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda sich auf je zwei Anstalten dieser drei Gruppen verteilen kann. Dagegen kann nicht das Gleiche für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollanstalten der entsprechenden Gattung zugestanden werden, auch wenn sie in ihrem Lehrplane mit solchen übereinstimmen.

1. b. Die auf blosser Aufnahmeprüfung beruhende Angehörigkeit zur Obersekunda einer Vollanstalt genügt ebensowenig für die Erlangung des Befähigungszeugnisses wie ein die einjährige Dauer nicht erreichender Besuch der Sekunda, gleichviel ob der Schüler während dieser Zeit der Untersekunda oder der Obersekunda oder beiden Klassen angehört hat. Unbedingte Voraussetzung ist für Schüler der Vollanstalten der einjährige Besuch der Sekunda (ohne Unterscheidung von Unter- und Obersekunda).

2. a. Bei der Entscheidung darüber, ob der Besuch der zweiten Klasse als erfolgreich anzusehen sei, sind dieselben Grundsätze einzuhalten, die für die Versetzung in die höhere Klasse in Geltung sind. Demnach ist der Besuch der Untersekunda nur dann für erfolgreich zu erachten, wenn er dazu geführt hat, dass dem betreffenden Schüler die Reife für die Versetzung in die Obersekunda ordnungsmässig zuerkannt werden kann.

2. b. Über diese Zuerkennung wird zwar der Regel nach erst in der Versetzungskonferenz am Schlusse des Schuljahres Beschluss zu fassen sein. Mit Rücksicht darauf aber, dass die unbedingte Einhaltung dieser Regel in manchen Fällen eine Härte für solche Schüler werden kann, die sofort nach Erlangung des Befähigungszeugnisses in einen Lebensberuf einzutreten beabsichtigen, ist gestattet, für einzelne Schüler die Beschlussfassung darüber, ob ihnen die Versetzung in die Obersekunda zuzuerkennen sei, erforderlichen Falles bis zu dreissig Tagen schon vor dem Schulschlusse herbeizuführen und ihnen gegebenen Falles auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über ihre demnächst bevorstehende Versetzung in die Obersekunda auszustellen.

2. c. Erreicht ein Schüler die für die Versetzung in die Obersekunda erforderliche Reife erst nach anderthalbjährigem Besuche der Untersekunda, so ist es unbenommen, ihm das Befähigungszeugnis auch dann schon zu diesem Zeitpunkte auszustellen, wenn die Anstalt keine Wechselcöten hat und somit die wirkliche Versetzung des Schülers in die Obersekunda erst ein halbes Jahr später erfolgen könnte.

3. a. Betreffs der Form des nach Muster 18 zu § 90 der Wehrordnung auszustellenden Zeugnisses ist die Abänderung zu berücksichtigen, welche der Vordruck des Musters durch das Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 21. März 1900 — R. A. d. J. I. 2454 — erfahren hat. Im übrigen wird auf die Anmerkung zu § 90,1 der Wehrordnung hingewiesen, nach welcher die von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde genehmigte Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht in der Religion (bei besonderer Lage der konfessionellen Verhältnisse), im Zeichnen oder im Turnen (im Falle der Befreiung auf Grund ärztlicher Zeugnisse) bei sonstiger Erfüllung aller Bedingungen zwar keinen Einfluss auf die Zuerkennung des Zeugnisses ausübt, die Befreiung aber auf dem Zeugnisse ausdrücklich zu vermerken ist.

3. b. Für diejenigen Schüler einer Gymnasial-Untersekunda, welche unter Befreiung vom griechischen Unterricht an dem für diesen eingeführten Ersatzunterricht regelmässig teilgenommen haben, ist behufs Erlangung des Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst nach wie vor das Bestehen einer besonderen Prüfung in den Lehraufgaben des Ersatzunterrichts erforderlich, wie sie in der Bemerkung 1 vor dem Gesamtverzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten vorgesehen ist. Betreffs der übrigen Lehrfächer sind diese Schüler ebenso zu behandeln wie die am griechischen Unterricht teilnehmenden Untersekundaner, die zur Versetzung nach Obersekunda stehen.

Ein besonderes Zeugnis über diese Prüfung in den Lehraufgaben des Ersatzunterrichtes ist den Schülern behufs Meldung bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige nicht auszustellen; dagegen ist in das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung an Stelle des letzten Satzes vor „Schulbesuch und Betragen“ folgendes einzufügen:

„Nach Massgabe der Bemerkung 1 vor dem Gesamtverzeichnis derjenigen höheren „Lehranstalten, welche gemäss § 90 der Wehrordnung zur Ausstellung von Zeugnissen über die „Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind, war er von dem Unterrichte im Griechischen befreit; er hat an dem dafür eingerichteten Ersatzunterricht regelmässig teilgenommen und die genügende Aneignung des entsprechenden Lehrpensums in einer besonderen „Prüfung nachgewiesen.“

4. Das Unbescholtenheitszeugnis, welches nach § 89, 4 c der Wehrordnung zugleich mit der Meldung behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bei der zuständigen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige einzureichen ist, hat für Zöglinge höherer Schulen der Direktor der Lehranstalt selbständig und abgesondert von dem Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung nach den Grundsätzen auszustellen, die seitens der Polizeibrigade für Zuerkennung eines derartigen Zeugnisses innegehalten werden. Dies gilt für alle Fälle, gleichviel ob das Unbescholtenheitszeugnis gleichzeitig mit dem wissenschaftlichen Zeugnisse oder ob es erst später einem Schüler behufs Nachsuchens der Berechtigung zum einjährigen Dienste oder behufs Eintritts in diesen auszustellen ist.

II. Bei den öffentlichen sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen) und bei den Privatschulen, welche in das Gesamtverzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten auf Grund des § 90, 2 c der Wehrordnung aufgenommen sind, ist das Bestehen der unter Vorsitz eines Königlichen Kommissars abzuhaltenden Entlassungsprüfung erforderlich. Dabei ist folgendes zu bemerken:

1. Für Privatanstalten, deren Abgangszeugnissen Militärberechtigung zuerkannt ist, darf der Leiter nicht zum stellvertretenden Königlichen Kommissar bei den Entlassungsprüfungen ernannt werden, vielmehr ist mit diesem Auftrage erforderlichen Falles der Direktor einer öffentlichen Lehranstalt zu betrauen. Auch sind bei solchen Anstalten Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder von einzelnen Teilen derselben in keinem Falle zulässig. Ebenso wenig dürfen ihnen Extraneer zur Prüfung zugewiesen werden.

2. Bei der ersten Entlassungsprüfung einer erst anzuerkennenden höheren Lehranstalt sind Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder von Teilen derselben ausgeschlossen.

3. Bei Schülern der Progymnasien, die unter Befreiung vom griechischen Unterrichte an dem dafür eingerichteten Ersatzunterrichte regelmässig teilgenommen haben, ist die unter I, 3 b angegebene Bemerkung bis zum Worte „teilgenommen“ einschliesslich in das Zeugnis über das Bestehen der Entlassungsprüfung vor „I. Betragen und Fleiss“ einzuschalten, das Urteil über die Aneignung der für den Ersatzunterricht gestellten Lehraufgaben aber unter den betreffenden Lehrfächern (an Stelle von „Griechisch“ tritt „Englisch“) anzugeben.

4. Falls nach Lage der Verhältnisse das Interesse abgehender Schüler besondere Rücksichtnahme in dieser Beziehung rechtfertigt, dürfen die Direktoren auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über das Bestehen der Entlassungsprüfung ausstellen.

23. März. Erlaß des Herrn Kriegsministers vom 30. Januar 1901. Geprüfte Zahlmeisteraspiranten, die sich um Zulassung zur Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen bewerben, haben nach Beseitigung der Abschlußprüfung fortan zum Erweise hinreichender Schulbildung vorzulegen, entweder: a. das Reifezeugnis einer preussischen oder gleich-

berechtigten deutschen höheren Bürgerschule oder einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange, oder: b. das Zeugnis über die Versetzung nach Obersekunda einer preußischen oder gleichberechtigten deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt.

27. April. Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 18. März 1901. Der Nachweis der Schulbildung für die Zulassung zur Prüfung als Markscheider wird nach Abschaffung der Abschlußprüfung geführt durch Beibringung des Zeugnisses der Reife für die erste Klasse einer höheren neunstufigen Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule).

25. Mai. Ministerial-Erlaß vom 25. April 1901. Von dem bei den Gymnasien und Progymnasien in Untertertia, Obertertia und Untersekunda neben dem Griechischen gestatteten Ersatzunterrichte sind regelmäßig je 3 Stunden dem Englischen zuzuweisen; von den übrigen Stunden kommen in der Regel in Untertertia und Obertertia je 2 auf Französisch und je 1 auf Rechnen und Mathematik, dagegen in Untersekunda nur 1 auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften. — Die vom Griechischen befreiten Schüler einer Gymnasial-Untersekunda haben behufs Erlangung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst die genügende Aneignung der für den Ersatzunterricht gestellten Lehraufgaben in einer besonderen Prüfung nachzuweisen. In dieser Prüfung sind im Englischen und Französischen sowie in der Mathematik im wesentlichen dieselben Anforderungen zu stellen, welche bei den Realgymnasien für die Versetzung in die Obersekunda zu erfüllen sind. Wird die Prüfung nach regelmäßiger Teilnahme an dem Ersatzunterrichte für bestanden erklärt, so ist dem Schüler bei einem Gymnasium in dem Abgangszeugnisse, bei einem Progymnasium in dem Zeugnisse über das Bestehen der Entlassungsprüfung ausdrücklich zu bezeugen, daß er die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums besitzt. Ein solcher Schüler darf alsdann unmittelbar in die Obersekunda eines preußischen Realgymnasiums übertreten, ohne daß von ihm noch die Ablegung einer besonderen Aufnahmeprüfung zu fordern wäre.

11. Juni. Die neuen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ vom Jahre 1901 sind an Stelle der im Jahre 1892 veröffentlichten sobald wie möglich durchzuführen.

21. Oktober. Ministerial-Erlaß vom 10. Oktober 1901. Die Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen sind nach Zulassung auch der Abiturienten der deutschen Realgymnasien zum Studium als Arzt abgeändert worden. Die Anmeldung zur Aufnahme in die Akademie muß ein halbes Jahr vor Ablegung der Reifeprüfung geschehen, und zwar für die Aufnahme zu Ostern spätestens im Laufe des vorhergehenden Oktobers, für diejenige zu Michaelis im Laufe des vorhergehenden Aprils. — Bei der Bescheidung, daß der Angemeldete zur Aufnahme in die Akademie zugelassen ist, erhält derselbe die Aufforderung, das erlangte Zeugnis der Reife in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift bis zum 20. März bezw. bis Ende September an die Akademie einzusenden oder dessen unmittelbare Einsendung seitens der Anstaltsdirektoren zu erbitten. — Hierauf findet die engere Wahl unter den zum Wettbewerb Zugelassenen statt; es ist daher, zumal die zum Ostertermin Aufgenommenen bereits am 1. April zum Dienst mit der Waffe als Einjährig-Freiwillige eingestellt werden, sehr erwünscht, daß die Reifezeugnisse oder beglaubigten Abschriften pünktlich zu den angegebenen Zeitpunkten eingesandt werden.

6. November. Ministerial-Erlaß vom 25. Oktober 1901:

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Ober-Sekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Stutt.

10. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1902. Osterferien: 22. März bis 8. April. Pfingstferien: 16. Mai bis 22. Mai. Sommerferien: 2. Juli bis 31. Juli. Herbstferien: 1. Oktober bis 16. Oktober. Weihnachtsferien: 20. Dezember bis 6. Januar 1903. Osterferien: 1. April bis 16. April.

18. Dezember. Zur Turnlehrerprüfung können jetzt zufolge Ministerial-Erlaß v. 25. November 1901 Studierende schon nach vollendetem drittem Semester zugelassen werden.

III. Chronik.

Das mit dem 22. März d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 11. April v. J. begonnen.

Zu Michaelis verließen uns nach Beendigung ihres Seminarjahres die Herren Kandidaten Dr. Gilbert, Dr. Heering und Hoppe, um das Probejahr zu beginnen. Für sie traten auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums diesmal 6 Kandidaten in das mit der Anstalt verbundene pädagogische Seminar ein, nämlich die Herren Dr. Diehn, Dr. Dietrich, Kallenbach, Dr. Maas, Dr. Schramm und Dr. Weidler. An der Seminararbeit beteiligten sich außer dem Unterzeichneten die Herren Professor Dr. Eichler und Oberlehrer Behrens.

Um dieselbe Zeit schied auch der Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Clausen aus unserem Lehrer-Kollegium, da er als Oberlehrer an das Gymnasium in Husum berufen worden war. Der Unterzeichnete dankte ihm bei der öffentlichen Schlußfeier des Sommersemesters im Namen der Anstalt für die treuen und erfolgreichen Dienste, die er dieser seit Michaelis 1898 geleistet, und wünschte ihm weitere schöne Erfolge in seinem neuen Wirkungskreise. An seiner Stelle wurde der Anstalt von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Fürßen überwiesen, den der Unterzeichnete beim Beginne des Winterhalbjahres im Anschluß an die allgemeine Schulanndacht am 17. Oktober im Kreise der Schule willkommen hieß und dann in der Lehrerkonferenz vereidigte.

Ein besonders schwerer und schmerzlicher Verlust steht uns mit dem Schlusse des Schuljahres bevor, indem Herr Professor Reuter, der erste Oberlehrer der Anstalt, wegen seiner zunehmenden Sehschwäche sich genötigt sieht, in den Ruhestand zu treten. Schon Ende August mußte er deswegen seinen Unterricht einstellen, und auch die Ruhe während eines sich anschließenden halbjährigen Urlaubs brachte ihm leider keine Besserung. Bayer von Geburt, hat Herr Professor Reuter doch seine ganze arbeitsvolle und segensreiche Thätigkeit als Lehrer unserer, ihm lieb und wert gewordenen Provinz und dem preußischen Staate gewidmet. Er ist von Ostern 1867 ab im Schulamte gewesen, zunächst 11 Jahre am Gymnasium in Kiel, darauf 8 Jahre am Gymnasium in Glückstadt, endlich 16 Jahre am hiesigen Gymnasium. Professor Reuter gehört zu den seltenen Lehrern, von denen Fr. Aug. Wolf gesagt hat, daß sie ihre Schüler mit Ideen erwärmen, daß durch sie die Natur, das Leben, das Weltall spreche. Durch die Frische und Energie seiner durchaus originalen Lehrweise wußte er seine Schüler mächtig zu erfassen und sie ebenso im Wissen zu fördern wie in ihnen Empfindung für das Schöne und Liebe zur Bethätigung des Guten im Leben zu wecken. Sein Name wird mit den höheren Lehranstalten, an denen er gewirkt hat, vor allem mit der unsrigen immer ehrenvoll verbunden sein, und wir werden des verehrten Kollegen und jederzeit hilfsbereiten, treuen Freundes stets in Liebe gedenken. Unsere herzlichsten Wünsche für sein Wohlergehen begleiten ihn in seine bayerische Heimat, in die er jetzt zurückzukehren gedenkt.

Am 21. April verstarb hier im 68. Lebensjahre der Oberlehrer a. D. Herr Professor Dr. Hartz, der zu Michaelis 1898 aus unserem Kollegium und damit überhaupt aus dem Schuldienste geschieden war. (Vergl. Jahresbericht v. 1899, S. 13). Wir begleiteten ihn zur letzten Ruhestätte und widmeten ihm einen Nachruf. In seinem Testament hat er unser freundlich gedacht durch Vermachung seiner namentlich für Caesar sehr reichen Bibliothek.

Der Gesundheitszustand war während des ganzen abgelaufenen Schuljahres bei Schülern und Lehrern gut. Abgesehen von der erwähnten längeren Beurlaubung des Professors Reuter wurde nur noch der Unterzeichnete auf drei Wochen vor den Sommerferien zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubt. Die übrigen Versäumnisse einzelner Lehrer wegen Krankheit oder aus anderen Gründen waren unbedeutend und beschränkten sich immer nur auf einige Tage.

Am 1. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien den üblichen Sommerausflug.

Ende Juli und Anfang August mußte der Unterricht wegen großer Hitze an 5 Tagen von 12 Uhr ab ausgesetzt werden.

Am 1. August inspizierte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Brocks das pädagogische Seminar.

Als die Nachricht von dem Tode Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich hier einlief, wurde am 6. August vor Beginn der ersten Unterrichtsstunde in den einzelnen Klassen des Heimanges der hohen edlen Frau gedacht und am 13. August zur Zeit der Beisetzung eine Trauerfeier in der Aula veranstaltet.

Die Gedenktage der Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden vor Beginn des Unterrichts im Kreise der Schule gefeiert. Auch am Tage des Reformationsfestes versammelten wir uns zu einer kurzen Gedenkfeier in der Aula. Bei der öffentlichen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Behrens die Festrede.

Die Feier des Sedantages begingen wir in hergebrachter Weise in Pinneberg. Auf Gesänge und Deklamationen folgte eine Ansprache des Unterzeichneten und darauf Tanz und Jugendspiel.

Die Entlassung der Abiturienten zu Michaelis und zu Ostern fand, wie gewöhnlich, in Gegenwart von Angehörigen der Schüler und von Freunden der Anstalt statt. Bei diesem Festakt wurde zu Michaelis als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers das Buch von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ und als Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums das Buch von Doepler-Ranisch „Walhall, die Götterwelt der Germanen“ von dem Unterzeichneten an zwei abgehende Schüler verliehen.

Am 27. November beehrte uns Herr Generalsuperintendent D. Wallroth mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterrichte auf allen Klassenstufen bei.

Einen schönen Schmuck erhielt unsere Aula zufolge der Fürsorge Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers durch zwei Ölgemälde des Geschichtsmalers Paul Beckert in Berlin, von denen das eine Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., das andere Se. Majestät Kaiser Friedrich darstellt.

Auch konnten wir für die Aula aus Mitteln der Anstalt ein Brustbild Theodor Mommsens, unseres alten Schülers, beschaffen, das ein hiesiger Maler, Herr Fritz Peters-Weber, der auch unsere Schule besucht hat, nach einem Originalgemälde Franz v. Lenbachs in vortrefflicher Weise herstellte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1901/1902.

	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1901	18	22	21	13	19	23	22	21	22	32	33	47	46	342
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1900/01	7	—	2	1	6	—	—	4	2	—	2	4	2	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	16	19	19	22	13	13	19	23	16	21	40	—	236
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	—	1	1	—	2	1	—	3	3	3	50	66
4. Frequenz im Anfang des Schuljahres 1901/1902 . . .	26	25	22	24	25	17	15	27	30	32	32	49	54	378
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	1	1	1	—	2	—	1	2	3	—	2	3	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	2	1	3	—	2	1	10
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	29	16	23	23	25	15	16	28	29	32	33	49	52	370
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	2	—	1	8
11. Frequenz am 1. Februar 1902	29	16	22	23	25	14	16	27	28	31	31	50	51	363
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1902 (in Jahren und Monaten)	18.8	17.11	17.9	16.3	16.1	15.8	14.10	14	13.10	13	12.9	11.9	10.6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	350	18	—	10	261	91	26
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1901/1902	343	17	—	10	249	90	31
3. Am 1. Februar 1902	338	15	—	10	243	89	31

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben durch ihre Versetzung nach Ober-Sekunda zu Ostern 26, zu Michaelis 1 Schüler erhalten; von ihnen sind Ostern 7, Michaelis 0 in einen praktischen Beruf eingetreten.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 14. September 1901 und am 14. März 1902 wurden die Reifeprüfungen abgehalten, das erste Mal unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Brocks, das zweite Mal unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors.

Name	Konf. bzw. Relig.	Alter nach Jahren	Geburtsort	Des Vaters		Aufenthalt		Künft. Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Schule	in Prima	
Michaelis 1901:								
1. Ernst Winckelmann	ev.	18	Altona	Hauptlehrer	Altona	9 1/2	2 1/2	Philologie
2. Waldemar Schwarz	ev.	19	Oldenburg	Ober-Telegraphensekretär	Altona	10 1/2	2 1/4	Jura
3. Maximilian Martens	ev.	18	Westerland a. Sylt	Pastor	Altona	5 1/2	2 1/2	Jura
4. Hans Eichentopf	ev.	19	Hamburg	Ober-Telegraphenassistent	Altona	10 1/2	2	Philologie
5. Walther Kühl	ev.	19	Altona	Prakt. Arzt Dr. med.	Altona	10 1/2	2 1/2	Medizin
Ostern 1902:								
1. Theodor Petersen	ev.	23	Elmshorn	Hofbesitzer	Elmshorn	13	3	Medizin
2. Hans Jantzen	ev.	21	Hamburg	Buchhändler	Kl. Flottbek bei Altona	3	3	Jura
3. Adolf Blunk	ev.	21	Segeberg	Droguist	Segeberg	4	3	Naturwissenschaft
4. Werner Mensching	ev.	20	Liegnitz	Landgerichtsdirektor	Altona	2 1/4	2 1/4	Marine-Intendantur
5. Karl Trenkner	ev.	20	Altona	Rektor	Neu-Othmarschen b. Altona	11	2 1/2	Theologie
6. Wilhelm Vofs	ev.	20	Ostermühlen Kr. Rendsburg	Rentner	Ostermühlen Kr. Rendsburg	3	2	Jura
7. William Unna	jüd.	19	Altona	Kaufmann	Altona	10	2	Medizin
8. Paul Weber	ev.	20	Stettin	† Kaufmann		8 1/2	2	Jura
9. Ludwig Hülsmann	ev.	19	Weitmar bei Bochum	† Pastor		7 1/2	2	Jura
10. Johannes Paulsen	ev.	18	Flensburg	Kaufmann	Altona	2	2	Medizin
11. Adolf Schmidt	ev.	19	Altona	Kaufmann	Altona	10	2	Jura
12. Ernst Noske	ev.	20	Altona	Ingenieur	Gr. Flottbek bei Altona	10	2	Bergfach
13. Georg Warnecke	ev.	19	Altona	Oberlehrer	Altona	9	2	Jura
14. Erich Schäfer	ev.	18	Altona	Kaufmann	Altona	2	2	Offizierstand

V. Sammlungen.

1. Die **Bibliothek des Christianeums** erhielt:

a. als **Geschenk**: Von dem Kgl. Ministerium der geistlichen p. p. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugendspiele 1901. Kluge, Zeitschrift für deutsche Wortforschung, Bd. I und II. Von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang 13. — Von der Kgl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften: Berichte über ihre Verhandlungen 1900, 6; 1901, 1 bis 5, und Tychoonis Brahe de nova stella (1573) denuo edidit Regia Societas Scientiarum Danica 1901. — Von der Universität zu Kiel: Abhandlungen 1900/1901. — Von der Mathematischen Gesellschaft zu Hamburg: Mitteilungen IV, 1; von der Oberschulbehörde: Jahresbericht 1900; von der Seewarte: Katalog der Bibliothek, 3. Nachtrag. — Von der Stadtverwaltung zu Altona: Bericht des Statistischen Bureaus 1900. — Durch letztwillige Verfügung des am 9. April 1834 in Bremen geborenen, am 21. April 1901 in Altona verstorbenen, ehemaligen Professors am Christianeum Dr. Heinrich Hartz: seine ungefähr 1500 Bände umfassende, reichhaltige Bibliothek, besonders wertvoll durch eine Sammlung von Caesariana, zu welcher mehr als 60 Caesar-Ausgaben aus den Jahren 1512—1898 und über 300 Caesar betreffende, kleinere und grössere Schriftwerke gehören. — Von anderen Gönnern und Freunden: Balch, Eméric Crucé, Philadelphia 1900. Der biologische Unterricht an höheren Schulen, Hamburg 1901. Bonne, Reinhaltung der deutschen Gewässer. Conradi, Die übertriebene Wertschätzung der Stenographie. Heering, Leben und Wirken des Algologen J. N. Suhr. Jahresbericht des Vereins zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Kiel, 1900. Knopf, Die Tuberkulose. Norddeutscher Lloyd, 1900. Reproduktion eines Bilderblattes aus einer Merseburger Bibelhandschrift des 13. Jahrhunderts. Perthes, Geographischer Anzeiger, 2. Jahrgang, 1901. Vollbrecht, Maecenas; Säkularfest des Augustus.

Die buchhändlerische Centralstelle für den Programmaustausch sandte: Vorlesungsverzeichnisse deutscher Hochschulen und Jahresberichte der höheren Schulen in Deutschland und Österreich 1901.

b. durch **Kauf**: Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin. Gedanken und Erinnerungen, Anhang; von Keudell, Fürst und Fürstin Bismarck. Blass, Die Rhythmen der attischen Kunstprosa. Casellii epistolae, ed. Dransfeld 1687. Cassius Dio, ed. Boissevain, III. Direktoren-Verhandlungen, Bd. 61. Feldtmann, Geschichte Hamburgs und Altonas. Geschichte der europäischen Staaten: Hartmann, Italien im Mittelalter, I. Griechische christliche Schriftsteller: Origines, III; Eusebius, I. Grimm, Deutsches Wörterbuch, X und XIII. Gröber, Romanische Philologie, II, 3. Hoffmann, Geschichte Lübecks. Hohenzollern-Jahrbuch, IV, 1900. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher, 1901. Corpus inscriptionum latinarum XI, 2, 1 und XIII, 3, 1. Kirchner, Prosopographia Attica, I. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband I. Luthers Werke, Band 23. Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften I, II und IV. Leo Meyer, Handbuch der griechischen Etymologie, I—III. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft: Wissowa, Religion und Kultus der Römer. Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie des classischen Altertums, IV, 2. Lodge, Lexicon Plautinum, I, 1. Ordnung der Reifeprüfung, 1901. Ribbeck, Briefe 1845—1898; F. W. Ritschl. Robert, Studien zur Ilias. Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 44—45. Vischer, Shakespeare-Vorträge, IV. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, I. Thesaurus linguae latinae, I und II. Thucydides, ed. Hude. Fritsch, E. Ch. Trapp. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, 1900. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen, 1901. Jahrbuch der höheren Schulen, 1901. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 1900. Humanistisches Gymnasium, 1901. Zeitschrift für schleswig-holsteinische Geschichte, Bd. 31 und Quellensammlung, Bd. 5. Zeitschrift für Gymnasialwesen, deutschen Unterricht, physikalischen Unterricht, Rheinisches Museum.

Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und für Pädagogik, Historische Zeitschrift, Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, Jahresberichte über die Altertumswissenschaft, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1901.

Das Lesezimmer der Bibliothek ist Freitags von 1—2 Uhr zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet.

2. Die **Bibliothek des Pädagogischen Seminars** erwarb:

Lipps, Die ethischen Grundfragen, 1900. Commer, Merksätze aus langjähriger Schulpraxis, 1900. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher, 1901. Schmid, Geschichte der Erziehung, V, 12, 1901. Wolff, Grundriss der preussisch-deutschen socialpolitischen und Volkswirtschafts-Geschichte, 1899. Hasberg, Praktische Phonetik, 1901. Engelke, La classe en français, 1901. Klöpffer, Einige Kapitel aus der französischen Stilistik, 1901. H. Schmidt, Schulgrammatik und Schriftsteller. Nohl, Lehrbuch der Reformpädagogik, 1901. Brüggemann und Groppler, Volks- und Fortbildungsschulwesen Frankreichs im Jahre 1900. Mey, Frankreichs Schulen in ihrem organischen Bau und ihrer historischen Entwicklung, 1901. Lattmann, Geschichte der Methodik des lateinischen Elementarunterrichts, 1896. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie, 1898. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung, 1901. Kurtz, Biblische Geschichte, 1894. Römheld, Biblische Geschichte, 1895. Zahn, Biblische Historien, o. J. Voigt, Biblische Geschichte, 1893. Sallwürk, Die didaktischen Normalformen, 1901. Kautzmann-Pfaff-Schmidt, Lateinische Lese- und Übungsbücher, 1897—1901; Vocabularium für Sexta und Quinta, 1898. Quiehl, Französische Aussprache und Sprachfertigkeit, 1899. Natorp, Socialpädagogik, 1899. — Bellermann, Schiller, 1901. v. Wilamowitz-Moellendorf, Griechisches Lesebuch, 1902. Richter, Reden und Aufsätze, 1902. Lehrproben und Lehrgänge, herausgegeben von Fries und Menge, Heft 67, 68, 69, 70.

3. Die **Schülerbibliothek** erhielt:

a. als **Geschenk**: Andersen, Märchen. Bernhardi, Rattenfänger. Campe, Robinson. Christian, Okel Tom; Reise um die Erde. Frey, Jugendschatz. Fritz, 1870. Güthner, Erzählung. Hauff, Märchen. Heuer, Märchen. Hoffmann, Okel Tom. Kummer, Leipziger Völkerschlacht. Müller, Rübezahl. Schäfer, Märchen. Schumacher, Erzählung. Schwab, Sagen. Stöckl, Erzählungen. World, Der schwarze Kapitain. Vollbrecht, Maecenas; Säkularfest des Augustus.

b. durch **Kauf**: Dickens, Oliver Twist; Martin Chuzzlewit. Geibel-Gedenkbuch. Düntzer, Lessings Leben. Scott, Talisman. Schlegel und Tieck, Shakespeares Werke. Stoll, Sagen; Götter und Heroen. Lang, Von Rom nach Sardes. Lohr, Die Ruinen Roms. Ehlers, Altona. Feldtmann, Hamburg. Dreyer, Berufswahl. Geibel, Heroldsrufe. Putlitz, Testament des Grossen Kurfürsten. Scott, Kenilworth. Dose, Trommler von Düppel. Felsing, Chinafahrten. Hoffmeyer, Preussen. Otto, Der alte Fritz. Schmidt, Freiheitskriege. Seiler, Der schwarze Erdteil. Werner, Seekriegsgeschichte. Wörrishöffer, Naturforscherschiff; Unter Korsaren. Höcker, Zwei Riesen von der Garde. Holleben, Heimatlos. Otto, König und Rekrut. Roth, Burggraf; Kaiser, König und Papst. Lund, Schleswig-Holsteinische Sagen. Lüders, Kriegsfahrten. Spyri, Lesa. Brandstaedter, Erichs Ferien. Musaeus, Märchen. Pichler, Erzählungen, 6 Bändchen. Schmidt, Griechin. Thompson, Bingo und andere Tiergeschichten. Niebuhr, Heroengeschichten. Richter, Götter und Helden. Rosegger, Waldbauernbub. Universalbibliothek für die Jugend, 65 Bändchen.

4. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt:

a. als **Geschenk**: von Herrn Navigationslehrer Matthies: Beiträge zur Erforschung der Atmosphäre mittels des Luftballons, hrsgg. von Rich. Assmann, sowie Atlas graphischer Darstellungen der Flugbahnen und Hauptergebnisse von 75 Luftfahrten, entworfen von H. Gross und A. Berson; von Herrn Stadtbaurat Burgmann ein Manometer nach Bourdon, ferner schon früher folgende ausgestopfte Vögel: eine Ohreule, einen Eichenheher, einen Grünspecht und einen Habicht.

b. durch **Kauf**: einen Experimentiertisch nach Weinhold; eine Wasserluftpumpe; eine chemische Wage; ein Gebläse nach Fletcher, eine Gebläselampe; einen Kalklichtbrenner zum Projectionsapparat; zwei Trockenelemente, einen kleinen Elektro-Motor; verschiedene Glühlampen; einen Sextanten; ein Kilo Glasröhren; Pappkasten für Nebenapparate; die optische Ausrüstung eines Mikroskops.

5. Die **Sammlung anderweitiger Unterrichtsmittel für Geschichte, Erdkunde** u. s. w. erwarb:

Bilder der 32 Herrscherdenkmäler in der Siegesallee zu Berlin. Langl, 3 Bilder zur Geschichte. Von der Launitz, Grundrisse griechischer Tempel. Seemann, 6 Wandbilder. Huelsen, Rom. Schwabe, Rom. Hornberger, 5 meteorologische Karten. Baldamus, Preussen, historisch. Harms, Deutschland. Andresen und Bruhn, Schleswig-Holstein. Gaebler und Oppermann, Palästina. Algermissen und Gaebler, Palästina. Debes, Europa, politisch; Asien, politisch. Gaebler, Nord-Amerika, physikalisch; Afrika, politisch. Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des Römischen Reiches. Hölzel, Wandbild: Winter.

Für alle Zuwendungen, die in dem verflossenen Schuljahre dem Königlichen Christianeum gemacht worden sind, sagt der Unterzeichnete hierdurch ergebensten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Zu Ostern d. J. ist das Thausche Stipendium an Karl Trenkner verliehen worden.

In diesem Schuljahre gelangte auch zum ersten Male das Syndikus Müllersche Gymnasialstipendium zur Vergebung. Es erhielten dasselbe Otto Hausmann, Wilhelm Voß, Otto Kölln und Konrad Mau.

Kleinere Stipendien und Bücher wurden bestimmungsmäßig aus der Schröderschen, Klausenschen und Funkeschen Stiftung sowie aus der vom Altonaischen Unterstützungs-Institut errichteten Bücherstiftung vergeben.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wird folgender Auszug aus dem Ministerial-Erlasse v. 29. Mai 1880 über verbotene Schülerverbindungen wieder in Erinnerung gebracht:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen,

sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Das neue Schuljahr beginnt am 8. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete an allen Wochentagen bis zum 5. April in seiner Wohnung (Hoheschulstraße 10) entgegen. Vorzulegen sind dabei Geburts- und Impfschein und bei Schülern, die schon eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet, soweit notwendig, Montag den 7. April 9 Uhr statt. — Die noch fehlenden Abgangszeugnisse und alle sonst noch nicht eingereichten erforderlichen Papiere bereits angemeldeter Schüler werden möglichst bald und spätestens bis zum 5. April erbeten.

Dr. Arnoldt, Direktor.

b. durch **Kauf**: einen Experimentiertisch nach Weinhold; eine Wasserluftpumpe; eine chemische Wage; ein Gebläse nach I... zwei Trockenelemente, eine Glasröhren; Pappkasten für

5. Die **Sammlung** ander

Bilder der 32 Her... Von der Launitz, Grundrisse... Hornberger, 5 meteorologische... und Bruhn, Schleswig-Holste... Debes, Europa, politisch; Schwabe, Wandkarte zur Ge

Für alle Zuwen... Christianeum gemacht... Dank.

V

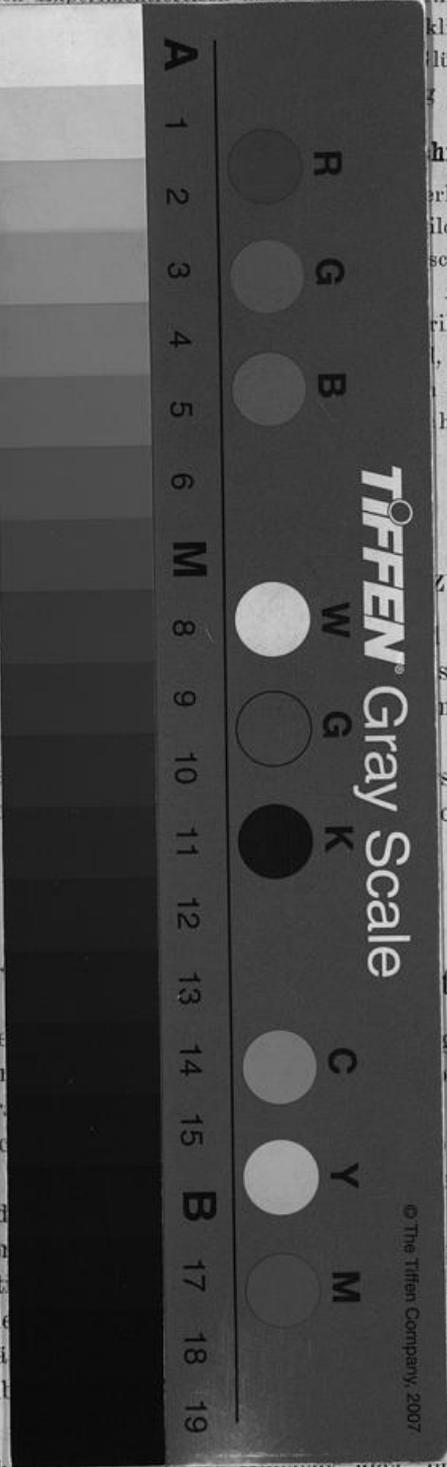
Zu Ostern d. J.

In diesem Schulja... stipendium zur Vergebung... und Konrad Mau.

Kleinere Stipendie... Klausenschen und Funkesc... errichteten Bücherstiftung

Auf Anordnung de... aus dem Ministerial-Er... wieder in Erinnerung gebr

„Die Strafen, welc... zu verhängen, treffen in... Es ist zu erwarten, daß d... ist, in Gesuchen um Milden... demselben eine Berücksicht... zubeugen, welche die Schule... muß, ist Aufgabe der hä... Zucht des Elternhauses selb... außerhalb des Rechtes und... Schule nicht in der Lage,



eine Wasserluftpumpe; eine chemische Projektionsapparat; Kühlampen; einen Sextanten; ein Kilo eines Mikroskops.

hichte, Erdkunde u. s. w. erwarb:

erlin. Langl, 3 Bilder zur Geschichte. Bilder. Huelsen, Rom. Schwabe, Rom. sch. Harms, Deutschland. Andresen Algermissen und Gaebler, Palästina. rika, physikalisch; Afrika, politisch. Wandbild: Winter.

Schuljahre dem Königlichen... hnete hierdurch ergebensten

zungen.

Trenkner verliehen worden. s Syndikus Müllersche Gymnasialmann, Wilhelm Voß, Otto Kölln

smäßig. aus der Schröderschen, onaischen Unterstützungs-Institut

tern.

giums wird folgender Auszug... otene Schülerverbindungen

er Teilnehmer an Verbindungen... e Eltern als die Schüler selbst. wie es bisher öfters geschehen gebracht werden, aber es kann den. Den Ausschreitungen vor... en schwersten Strafen verfolgen ihrer Stellvertreter. In die... nd Warnung einzugreifen, liegt... ei auswärtigen Schülern ist die... auf häusliches Leben zu führen,

© The Tiffen Company, 2007